

Brief von Hans Huber an Ferruccio Busoni (Locarno, 9. November 1917)

Locarno Grand Hôtel
Venerdi

Carissimo maestro!

Was haben die Philister und die Neider in Zürich zu Ihren Geisteskindern gesagt? Ich suchte in der Zürcher Zeitung und finde immer noch nichts! Wenn nur diese Leute bei aller Armut schließlich nicht so eitel wären! Dazu jeder ein Egoist, und die Eitelkeit ist mindestens eine Cousine des Egoismus und vielleicht noch näher verwandt! – Dann gibt es wenig Gegnerschaften im Leben, mit denen man so beharrlich zu kämpfen hat wie mit der Neid hammelei. Übrigens sind Sie in der Behandlung dieser Dinge, wie meine Wenigkeit, sanguinisch genug, um solche Demütigungen und Unterschätzungen leichtzunehmen! Und, indem Sie alles links liegen lassen, strafen [Sie] Menschen und Dinge mit Verachtung, denn – wenn einer die Kraft hat, an ein Kunstwerk heranzutreten, dabei die Erlösung – Befreiung und Glück – zu finden, so heißt dieser Mann Busoni, verehrter Freund!

Sie sehen, Kampfeslust zieht wieder durch meine Adern – ergo – muss es mir besser gehen. Aber die Briefschreiberei fließt immer noch aus einem trüben Wässerlein, das Beherrschen des Gegenstandes geht mir noch ab, obwohl es schon bedeutend besser zur Aussprache gelangt als vor einigen Wochen!

Eigentlich möchte ich so gern mit Ihnen am Sonntag im Zürchertheater sein; Sie hören ja kein modernes Werk mit einer spekulativen Absicht im Hintergrund, sondern eine einfache Musik, die ich in fröhlicher Lebensstimmung in Vitznau schrieb, ohne an kampfesüchtige Musikäußerungen zu denken. Ähnlich wie Schubert seine Feder spazieren ließ – in den Schwächen ihm gleichend, in den starken Dingen ihm leider weit zurückbleibend – so habe ich den Musen geopfert. Wissen Sie, dass ich nach dem Buchstabenspiel aus den Rippen Schuberts stamme? (Sc)huber(t) Quelle bêtise!

Mit dieser bösen Kinderei will ich schließen! Aber steckt in der Kinderstube nicht am meisten Optimismus? Haben die Kinder nicht das natürliche Talent zum Glücklichsein?

Herzlichste Grüße Ihres treuen (wenn ich auch nicht schreibe!)

Hans Huber